

Kriegsküchen in Wien.

Auf die unverbindliche Anfrage, die ein vorbereitendes Komitee unter dem Vorsitz der Gemahlin des Statthalters Erzellenz Gabriele Baronin Weyleben an die 540,000 Haushalte Wiens wegen Beteiligung an den in Wien zu schaffenden Kriegsküchen gerichtet hat, sind bis Ende Juni Anmeldungen von rund 5300 Haushaltungen eingelangt; die auf täglich rund 13,000 bis 14,000 Portionen Suppe und Gemüse oder Suppe und Mehlspeise lauteten.

Die Anmeldungen verteilen sich auf alle 21 Wiener Gemeindebezirke. An der Spitze steht der 16. Bezirk, aus dem von 540 Haushalten täglich rund 1500 Portionen angemeldet wurden. 440 bis 460 Haushaltungen aus dem 2., 10. und 13. Bezirk meldeten je 1000 bis 1300 Portionen, 320 Haushalte im 3. und 17. Bezirk je 800 bis 900 Portionen, 230 bis 270 Haushalte im 5., 9., 12., 14., 18., 20. und 21. Bezirk zwischen 600 bis 900 Portionen, 100 bis 170 Haushalte im 4., 6., 7., 8., 15. und 19. Bezirk zwischen 300 bis 500 Portionen, endlich im 1. Bezirk 70 Haushalte rund 175 Portionen täglich an. Mit Rücksicht auf die geringe Anzahl von Anmeldungen werden die ersten Kriegsküchen von der Fürsorgezentrale, 1. Bezirk, Neues Rathaus, im Anschluß an bereits bestehende Speisestellen und Anstalten eröffnet werden, und zwar vorerst am

Montag, den 17. d.:

die Kriegsküche I (Meidling): mit den Ausgabestellen

12. Bezirk, Kobingerstraße Nr. 5-7 (städtische Schule), und

12. Bezirk, Tivoligasse Nr. 34 (Nichholzgasse Nr. 20)

mit täglich zusammen 900 Portionen (Weiterin Frau Therese Maska);

die Kriegsküche II: 10. Bezirk, Arsenalstraße Nr. 9 (Küche des städtischen Mhl- und Werkhauses), für Teile des 10. und 11. Bezirkes mit täglich 500 Portionen und

die Kriegsküche III (Alsergrund): 9. Bezirk, Währingerstraße Nr. 45 (Küche des Bürger-Versorgungshauses), mit täglich 200 Portionen.

Anmeldungen auf den Speisebezug nehmen diese drei Kriegsküchen bis Samstag, den 15. d., entgegen.

Die Speisen werden nur in jener Portionenanzahl zubereitet werden, als Anmeldungen eingelangt sind; jede Anmeldung wird von der Kriegsküche bestätigt; ohne Vorweisung dieser Bestätigung können Speisen nicht abgegeben werden.

Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß die Speisen nicht an Ort und Stelle verzehrt werden können, sondern mit eigenen Gefäßen aus den Kriegsküchen abgeholt und sofort bezahlt werden müssen.

Die Speisenfolge, abwechselnd 0,3 Liter Suppe und 0,5 Liter Gemüse oder 0,3 Liter Suppe und 20 bis 30 Dekagramm Mehlspeise, und die Preise sind in den Kriegsküchen angeschlagen.

Voraussichtlich noch im laufenden Monat werden Kriegsküchen im 3. Bezirk mit täglich 250 Portionen, im 13. Bezirk mit täglich

1000 Portionen, im 16. Bezirk mit täglich 1200 Portionen eröffnet werden. Längstens am 1. August 1916 wird der Erste Wiener Volksküchenverein im Anschluß an seine Volksküchen Kriegsküchen im 1. Bezirk mit 200 Portionen, im 2. Bezirk mit 500 Portionen, im 5. Bezirk mit 200 Portionen, im 6. Bezirk und 15. Bezirk mit je 300 Portionen und im 16. Bezirk mit 200 Portionen der Bemützung übergeben.

Anfang August werden voraussichtlich Kriegsküchen auch im 19., 20. und 21. Bezirk eröffnet werden können. Hierüber werden rechtzeitig Mitteilungen durch die Tagesblätter veröffentlicht werden.